

Differenziertes Versorgungskonzept für Kinder und Jugendliche

Fallbeispiele

Säugling mit frühkindlicher Regulationsstörung:

Der Säugling schreit exzessiv und lässt sich nicht beruhigen. Die Mutter leidet an einer postpartalen Depression. Der Kinderarzt vermutet eine Bindungsstörung.

Patient mit Teilleistungsstörungen:

Der sechsjährige Junge tut sich sehr schwer beim Lesen- und Schreibenlernen. Er geht nur noch ungern in die Schule. Wegen seiner ungenügenden Leseversuche wird er in der Klasse ausgelacht. Jeden Nachmittag kommt es mit seiner Mutter bei den Hausaufgaben zum Streit.

Patient mit Posttraumatischer Belastungsstörung:

Der 15-jährige Junge kommt aus Syrien, wurde auf der Flucht von seiner Schwester getrennt. Er lebt mit seinen Eltern im Asylbewerberheim. Er hat Flashbacks, Alpträume, ist schreckhaft und aggressiv gegenüber Mitschülern.

Patient/in mit AD(H)S:

Das zehnjährige Mädchen träumt sehr häufig vor sich hin, sie ist unkonzentriert. Die Lehrer vermuten Intelligenzdefizite und empfehlen einen Schulwechsel. Ihr gleichaltriger Klassenkamerad zeigt ähnliche Symptome und ist zudem fahrig und zappelig.

Patientin mit Essstörungen:

Das 15-jährige Mädchen wirkt eher unauffällig. Sie ist sehr leistungsorientiert. Wenn sie alleine ist, hat sie häufig Essattacken und erbricht anschließend. Danach geht es ihr kurz besser, aber nach kurzer Zeit bekommt sie Schuldgefühle.

Patient mit depressiver Erkrankung:

Der 17-jährige Junge hat keinen Antrieb mehr, fühlt sich hoffnungslos, ist hoch angespannt und hat Suizidgedanken. Zuweilen sitzt er stundenlang vor dem Computer und spielt mit ihm unbekanntem „Freunden“. Dabei konsumiert er oft Cannabis oder Alkohol. Die Schule ist kurz davor, ihn zu suspendieren.

Zeitnaher Zugang

Psychotherapeutische Sprechstunde

- Orientierende diagnostische Abklärung, ggf. Indikationsstellung
 - Delegation von Leistungen
 - Überweisung
 - Einweisung ins Krankenhaus
 - Verordnung von Soziotherapie
 - Verordnung von Rehabilitationsleistungen
 - Verweis auf psychosoziale Beratungsangebote
 - Case Management
 - Monitoring
- **Regionale Vernetzung mit anderen Psychotherapeuten, Pädiatern, Kinder- und Jugendpsychiatern, Jugendhilfe (Sozialpsychotherapie, Praxisnetze, Konsiliar- und Liasondienste)**

Differenzierte Versorgung

Ergänzende psychotherapeutische Leistungen

- **Multiprofessionelle Erstdiagnostik, Patienteninformation und Indikationsstellung, ggf. unter Einbeziehung der Bezugspersonen**
- Vertiefte diagnostische/konsiliarische Abklärung
- Krisenintervention/aufsuchende Behandlung
- **Therapeutische Hilfen z. B. bei Teilleistungsstörungen**
- **Psychoedukative Gruppen – Elterngruppen**
- Geleitete Selbsthilfe (inkl. Monitoring)
- Übende und suggestive Interventionen

Sozialpsychotherapie-Vereinbarung

- **Erbringung sozialpädiatrischer Leistungen unter psychotherapeutischer Leitung/Verantwortung**

Richtlinienpsychotherapie

- Einzelpsychotherapie (auch als Akutbehandlung)
- Gruppenpsychotherapie
- Kombination von Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Niederfrequente (Weiter-)Behandlung zur (weiteren) Stabilisierung (Erhaltungstherapie)/Rezidivprophylaxe

Multiprofessionelle ambulante Versorgungsnetze

- Psychiatrische Krankenpflege/Soziotherapie
- Physio-, Ergo- und kreative Therapie
- Ärztliche Behandlung und Psychotherapie, auch aufsuchend
- Kooperation mit lebensweltbezogenen Hilfen, **Jugendhilfe**

Stationäre/teilstationäre Behandlung

Multiprofessionelle und multimodale, intensive Versorgung in geschütztem Rahmen